14 biblische Gründe für das Lehren und Leiten von Schwestern im Herrn

Terran Williams · bearbeitet und ergänzt von Hans-Jörg Ronsdorf · März 2023 · überarbeitet im Oktober 2026

Nach wie vor wird dieses Thema heiß diskutiert. Der Standpunkt, Frauen dürften in der Gemeinde nicht lehren und nicht leiten und dies sei alleine den Männern vorbehalten, nennt sich „Komplementarismus". Im Gegensatz dazu steht der sogenannte „Egalitarismus", der beides den Frauen zuspricht, ohne einen Unterschied bzw. eine Einschränkung nach dem Geschlecht zu machen. Beide Begriffe wurden in den 90er Jahren im US-amerikanischen Evangelikalismus gebildet. Was der Begriff „Komplementarismus"[1] meint, ist zwar eine gegenseitige Ergänzung von Mann und Frau, aber eben auch eine dezidiert hierarchische: Die Frau ist dem Mann in einer angeblichen Schöpfungsordnung untergeordnet. Er leitet, sie folgt. Komplementär kann eigentlich nur sein, was gleich groß, gleichwertig, gleich stark oder gleichartig ist. Genau das sind ein Mann und (s)eine Frau ihrem Wesen nach – jedoch in ihrer Unterschiedlichkeit von Mann- und Frausein.

Der Egalitarismus ist ebenso wenig eindeutig in seiner Begrifflichkeit. Er sieht Mann und Frau als gleichberechtigt und zum Leiten und Lehren beauftragt. Aber dieser Standpunkt macht die beiden Geschlechter nicht „gleich" oder unterschiedslos, wie der Begriff suggeriert. Der letztere Standpunkt sieht auch eine gegenseitige Ergänzung von Mann und Frau, die füreinander geschaffen wurden, um sich in ihrer Unterschiedlichkeit zur Seite zu stehen.

Wir vertreten einen Standpunkt, den man am besten mit „egalitärem Komplementarismus" bezeichnen könnte: Mann und Frau ergänzen sich gleichberechtigt ohne Hierarchie- oder Autoritätsunterschied. (HJR)

Viele komplementäre Freunde – und sie sind immer noch und bleiben Freunde – sind sich nicht bewusst, dass das „biblische" Argument für männliche Autorität in Wirklichkeit bereits nicht mehr plausibel begründet werden kann. Das Fortbestehen ist das Ergebnis fragwürdiger Gelehrsamkeit, mangelhafter Logik und der Macht von Institutionen und Persönlichkeiten, die ein menschliches Konstrukt aufrechterhalten, das keine biblische und göttliche Unterstützung hat. Was also hält diesen Leichnam aufrecht? Ein Gefühl des unbeugsamen Stammes- oder Gruppendenkens, das (zumindest im Moment) noch über die Wahrheit triumphiert.

Viele Menschen, die aufrichtig und gottesfürchtig leben wollen, wurden dazu verleitet, einer schlechten Theologie zu folgen und zu glauben, dass Frauen in der Leitung ein Triumph der weltlichen Kultur über die Heilige Schrift sind. Doch beachten Sie die folgenden biblischen Daten:

1. Obwohl Adam und Eva unterschiedlich geschaffen sind, wurde Eva als funktionell gleichwertiges Gegenstück zu Adam geschaffen, nicht als seine Untergebene. Komplementarität, ja. Hierarchie, nein. ***(***hier ***– Link zur Vertiefung, englischsprachig, wie auch die nächsten Links)***
2. Die Annahme, dass Männer herrschen sollten, folgte auf den Sündenfall. Nicht die Schöpfung, sondern der Ungehorsam der ersten Menschen hatte die Herrschaft des Mannes über die Frau zur Folge (1. Mose 3,16). (Nicht überzeugt? Mehr dazu hier) ***Dies sollte uns dazu veranlassen,***

[1] ***Komplementarität ist ein Begriff der Erkenntnistheorie für zwei (scheinbar) widersprüchliche, einander ausschließende, nicht aufeinander reduzierbare Beschreibungsweisen oder Versuchsanordnungen, die aber in ihrer wechselseitigen Ergänzung zum Verständnis eines Phänomens oder Sachverhaltes im Ganzen notwendig sind.***
Was ist ein Komplement? Komplement (lat. complementum = „Ergänzung", „Vervollständigung[smittel]") bezeichnet allgemein etwas, das eine Ergänzung zu etwas anderem ist.
Die meistverwendeten Synonyme für „komplementär" sind: ergänzend, wechselseitig, reziprok.

innezuhalten, bevor wir nachfolgende Bibelstellen so interpretieren, als ob Gott die männliche Autorität geradezu idealisiert.

3. Gott setzte Debora zur höchsten zivilen und geistlichen Leiterin des Volkes Gottes in ihrer Zeit, und zwar derartig, dass sie dem obersten militärischen Führer, Barak, Befehle erteilte (Richter 4 + 5). Diese Tatsache wirft einen Schatten auf die komplementäre Auslegung von 1. Tim 2,12. hier

4. Jesus war der Wegbereiter für die Aufwertung von Frauen in ihrem Wert und ihrem Dienst. Beachten Sie vor allem die Begegnung Jesu mit und die Beauftragung von Maria Magdalena am ersten Ostertag. Erstaunlicherweise hat Jesus in den wichtigsten Tag der Geschichte eine Lektion für die Menschen eingeflochten: Vertraut auf das Wort Gottes aus dem Mund eurer Schwestern (Joh 20,17.18). (hier ***u***nd hier***)***
   Und nein, Jesus wählte die 12 männlichen Apostel nicht aufgrund eines „Schöpfungsprinzips" oder einer „Schöpfungsordnung" aus. Er tat dies aus symbolischen Gründen im Zusammenhang mit einem Übergangsstadium der Heilsgeschichte. (Das ist sicher***)***

5. 1. Timotheus 3 und Titus 1, die einzigen Stellen, die sich mit den Qualifikationen für Älteste befassen, lassen, wenn sie richtig interpretiert werden, die Möglichkeit von Frauen als Älteste offen, eine Tatsache, die führende Komplementaristen mittlerweile zugeben. hier Galater 3,28 („In Christus ist weder … noch …") ist zwar keine Patentantwort oder -begründung, sollte uns aber zumindest innehalten lassen, wenn wir glauben, dass Gott an anderer Stelle in der Schrift Frauen (oder Sklaven oder Heiden) ausdrücklich verbieten würde, zu leiten oder zu lehren.

6. Obwohl wir im Neuen Testament keinen namentlich genannten Gemeindeleiter oder -ältesten haben, weder weiblich noch männlich (außer vielleicht Petrus), gibt es Belege dafür, dass Frauen Gemeinden leiteten und lehrten. Priscilla war mit ziemlicher Sicherheit eine Leiterin und Lehrerin in der Gemeinde in Ephesus, und möglicherweise auch in anderen Gemeinden. Mehr dazu hier – oder dieses Video ansehen. Dies widerspricht der komplementären Auslegung von 1. Tim 2,12, ebenso wie Jesu Gebot, dass seine Jünger (Männer und Frauen) alle Menschen lehren sollen (Mt 28,19-20). Es ist also keine Überraschung, dass in der einen Gemeinde, der Priscilla diente, Männer und Frauen „ein Wort der Unterweisung" brachten (1. Kor 14,26) und dass Gott Priscilla in ihrer nächsten Gemeinde dazu benutzte, einen der großen zukünftigen Lehrer der Gemeinde, Apollos, zu unterrichten (Apg 18,26).

7. Nicht nur Priscilla, sondern auch andere weibliche Besitzerinnen oder Verantwortliche ihres Hauses haben in ihren Häusern Gemeinden gegründet oder beherbergt, von denen einige im Neuen Testament genannt werden. Dies deutet an, dass sie wahrscheinlich auch Aspiranten für die Leitung dieser Gemeinden waren. Nicht überzeugt? Mehr dazu hier

8. Priscilla war nicht die einzige genannte Lehrerin. Phoebe wurde höchstwahrscheinlich von Paulus beauftragt, der versammelten römischen Gemeinde den Römerbrief zu erläutern, den sie als „Briefbotin" des Paulus von Korinth nach Rom gebracht hatte (Röm 16,1-2). Die Belege finden Sie hier.

9. Trotz Wayne Grudems Argumenten, dass dies nicht so war, übten weibliche Propheten in der neutestamentlichen Gemeinde eine Art der Lehre in der versammelten Gemeinde aus (1. Kor 14,26). hier (ab 1 Std. 7 Min.).

10. Es gab eine Frau, die eine noch einflussreichere Rolle als eine Leiterin oder Lehrerin innehatte. ***Es ist sehr wahrscheinlich, dass Junia, eine Frau, ein maßgeblicher Apostel war, so wie***

Barnabas und Silas (Röm 16,7). Auch dies widerspricht der komplementären Auslegung von 1. Tim 2,12. Gründe und Fakten dazu finden Sie hier.

11. ***Die umstrittenen Texte des Paulus, richtig verstanden, untergraben nichts von dem, was bisher gesagt wurde.*** 1. Kor 11,2-16 und 14,34-35 stellen bei richtiger Auslegung kein generelles Verbot weiblicher Leiterschaft in allen Gemeinden dar. So umstritten diese Passagen auch sein mögen, die Beweise dafür sind eindeutig. Vertiefung zu 1. Kor 11 hier, zu 1. Kor 14 hier.

12. 1. Tim 2,12-14 mag auf den ersten Blick, vor allem in bestimmten Übersetzungen, den Anschein erwecken, dass die männliche Autorität generell festgeschrieben wird, aber eine genauere Untersuchung sowohl des Wortes herrschen, gr. ***authentein*** (in „Ich erlaube einer Frau nicht, … über einen Mann zu authentein“) als auch des literarischen Kontextes und des situativen Kontextes (wie in 1. Tim) zeigt, warum dies eine falsche Interpretation ist. Auch der kanonische Kontext ist zu berücksichtigen: Insbesondere die vielen weiblichen Leiter und Lehrer in der Bibel sprechen gegen eine solche Lesart. (Ein Auszug aus meiner Arbeit über authentein aus Kapitel 7 meines Buches. Oder lesen Sie im Anhang Bartletts Zusammenfassung seiner Kritik an wichtigen komplementären Studien zu 1. Tim 2,12 hier.)

13. Was ist mit der Rolle in der Ehe? Selbst wenn das Neue Testament die Autorität des Mannes über seine Frau lehren würde, bedeutet dies nicht, dass Leiter und Prediger männlich sein müssen. ***In 1. Kor 7, dem längsten Abschnitt über die Ehe im Neuen Testament, wird deutlich, dass gegenseitige Unterordnung und Einvernehmen die Norm für Entscheidungen in der Ehe sind.*** Seltsamerweise ist sich dessen kaum jemand bewusst. hier Eph 5 und 1. Petr 3 lehren, wenn man sie richtig auslegt, gegenseitige Unterordnung in der Ehe und nicht die einseitige Autorität des Ehemanns. (Siehe Bartletts und meine Kritik an Winger zu Epheser 5 und 1. Petrus 3***.)***

14. Ein letzter und sehr wichtiger Punkt: ***Gaben übertrumpfen das Geschlecht, wenn es um die Erbauung der Gemeinde geht.*** Für Petrus war Pfingsten der Beginn einer neuen Ära, in der die Gaben des Verkündigungsdienstes Männern und Frauen in reichem Maße verliehen wurden (Apg 2,17-18). Wer kann pastoral tätig sein, leiten oder lehren? Die biblischen Beispiele von weiblichen Leitern und Predigern lassen sich am besten durch den Rat des Paulus erklären, dass Begabungen (sowie ein entsprechender christusähnlicher Charakter), unabhängig vom Geschlecht, die Grundlage für den Dienst in der Gemeinde sind. Dem Apostel zufolge sollen diejenigen, die die Gabe haben, zu predigen, zu leiten oder zu lehren, dies auch tun. hier Kevin DeYoung fragt in seinem TGC-Artikel: „Ist es nicht eine Verschwendung der Gaben einer Frau, Kinder und andere Frauen zu lehren?“ Paulus antwortet DeYoung (in 1. Kor 12,21-24), dass dies begabte Frauen entehrt und Männer, die deren Dienst brauchen, beraubt. ***Wenn Männer den Dienst von Leiterinnen und Lehrerinnen ablehnen, nur weil sie Frauen sind, ist das so, als würde ein Teil des Körpers zu einem anderen Teil sagen: „Ich brauche dich nicht.“***

Ich komme zu diesem Schluss: Männer und Frauen sind, obwohl sie von Gott unterschiedlich geschaffen wurden, funktional gleich. ***Dies ist keine Erfindung der Kultur, sondern ein Grundwert des Reiches Gottes, das war, ist und kommen wird.***

Es ist auch ein Wert, der funktioniert – auf wunderbare Weise. ***Geschlechtergemischte Leitungs- und Predigtteams und sich gegenseitig unterordnende Ehepartner sind gesünder und glücklicher.*** Umgekehrt hat die Lehre von der männlichen Autorität in Gemeinden und Ehen zu einigen Krisen der geistlichen Gesundheit beigetragen und so viele Gemeinden und Ehen unnötig benachteiligt. ***Sie hat auch begabte und berufene Frauen eingeschränkt und das Zeugnis der Kirche für Christus untergraben,***

insbesondere in einer Kultur, die Frauen freisetzt, ihre Gaben in allen anderen Bereichen der Gesellschaft einzusetzen.

P.S. Wenn Sie Zeit haben, sich noch etwas anzuschauen, hier ist ein Video, in dem ich von einer großen Gruppe von Gemeinden der Assemblies of God in meinem Land interviewt werde, die nach der Lektüre meines Buches ihre Lehrmeinung über Frauen im Dienst erneuert haben. Tatsächlich hatte ich nach dem Interview das Privileg, zu sehen, wie sie zum ersten Mal öffentlich viele Frauen als Leiterinnen einsetzten.

Nach Terran Williams, bearbeitet und ergänzt mit freundlicher Genehmigung, von Hans-Jörg Ronsdorf, 22.3.2023

Der Komplementarismus funktioniert oft nur deshalb, weil die Frauen ihn unterstützen. Was wäre, wenn wir alle aufhören würden, ihn zu unterstützen?

www.hans-joerg-ronsdorf.de